MÄGI - MädchenGesundheit inspiriert!

Evaluationsendbericht

Berichtszeitraum: 01.01.2011–31.12.2012
Projektlaufzeit: 01.01.2011–31.12.2012

FGÖ Projektnummer: 2000
WIG Projektnummer: P/22/10

verfasst von Mag.[a] Isabella Bauer und DSA[in] Sabine Maurer
unter Mitarbeit von Mag.[a] Susi Bali und Dr.[in] Margarete Bican

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

INHALTSVERZEICHNIS

1 KONTAKTDATEN 1

2 EINLEITUNG 1

2.1 Zusammenfassung 1

2.2 Vorwort der externen Evaluationsberaterin 2

2.3 Beschreibung des Evaluationsvorhabens 3

3 PROJEKTEVALUATION 3

3.1 Evaluationszweck 3

3.2 Fragestellungen 4

3.3 Projektziele 4

3.4 Erhebungsmethoden 8

3.4.1 Dokumentation der Ergebnisse 8
3.4.2 Feedbackbögen 8
3.4.3 Qualitative Interviews 8
3.4.4 Kombinationsworkshops IST-Erhebung – Themenfindung 8
3.4.5 Fragebogen bei der LehrerInnenfortbildung 9

3.5 Ergebnisse 9

3.6 Prozessevaluation 27

3.6.1 Antrags- und Recherchephase 27
3.6.2 IST-Analyse/Themenerhebung 27
3.6.3 Thementag Gesundheit 28
3.6.4 Schulinterne Steuergruppe 29

4 NACHHALTIGKEIT 29

4.1 Nachhaltigkeit auf Schulebene 29

4.2 Räumliche Veränderungen 30

4.3 Nachhaltigkeit auf SchülerInnenebene 31

4.4 Nachhaltigkeit auf LehrerInnenebene 31

5 BEILAGEN 32

ABBILDUNGSVERZEICHTNIS

Abb. 1 Zielerreichung Output Ziele 20
Abb. 2 Rückmeldungen der LehrerInnen 25
Abb. 3 Zielerreichung Outcome Ziele 26
Abb. 4 Veranschaulichung des Reflexionsprozesses 27
Abb. 5 Veranschaulichung des Prozesses der Themenauswahl für die Interventionsschleifen 29

1 KONTAKTDATEN

DSA.[in] Sabine Maurer

Projektleiterin

0660/789 45 00

✉ sabine.maurer@sprungbrett.or.at

Mag.[a] Isabella Bauer

Projektmitarbeiterin

✉ isabella.bauer@sprungbrett.or.at

Dr.[in] Margarete Bican

Geschäftsführung/Projektmitarbeit

✉ margarete.bican@sprungbrett.or.at

Mag.[a] Susi Bali

externe Evaluationsberaterin

www.susi-bali.at

✉ info@susi-bali.at

2 EINLEITUNG

2.1 ZUSAMMENFASSUNG

Die Idee zu MÄGI entstand in der Arbeit mit 11-14jährigen Mädchen in der Beratungsstelle **sprungbrett**. Die starke Nachfrage nach Angeboten für Mädchen dieser Altersgruppen machte den Bedarf nach Selbsterfahrung und Ermächtigung in der Transitionsphase zwischen Kindheit und Erwachsenenalter deutlich. MÄGI war daher ein Pilotprojekt, mit dem Ziel nachhaltige gesellschaftliche Veränderungen gemeinsam mit allen Beteiligten anzustoßen.

Als Setting wurde der Bereich „Schule" als einer der wichtigsten Lebensorte von Mädchen ausgewählt. Die Lebenswelt Schule bietet viele Andockstellen zur Förderung von MädchenGesundheit: die Arbeit für ein besseres Schulklima, die Erweiterung personaler Ressourcen (vor allem die Fähigkeit zur Problemlösung), die Erhöhung der Selbstwirksamkeit, des Selbstwertgefühls und der Zukunftsgewissheit.

Ziel des Empowermentprojekts MÄGI war, mit gendergerechten gesundheitsfördernden Interventionen den Schulalltag und die Schulstruktur an der Kooperationsschule dahingehend zu verändern, dass die Lebensqualität und das Wohlbefinden von Mädchen sowie allen weiteren an der Schule befindlichen Personen gesteigert werden.

Als unterschiedliche Gruppen wurden Mädchen (direkte Zielgruppe) und Burschen, LehrerInnen, administratives Personal, SchulpsychologInnen, SchulsozialarbeiterInnen und Eltern (indirekte

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Zielgruppe) gesehen.

Aufbauend auf den Grundlagen der Gesundheitsförderung legten wir bei der Konzeption des Projekts ein besonderes Augenmerk auf die Bereiche Empowerment, Partizipation, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Kooperation, Vernetzung, Schulentwicklung, Nachhaltigkeit und Zukunftsgewissheit.

Neben einer Verbesserung des Schulklimas war uns auch auf Schulentwicklungsebene eine Sensibilisierung der Lehrkräfte bzw. eine Entwicklung eines gendersensiblen Bewusstseins für die Weiterentwicklung der gesundheitsfördernden Angebote nach unserem Projekt ein Anliegen.

Für eine umfassende Darstellung des Projekts sei an dieser Stelle auf den Endbericht verwiesen.

Auf der Homepage des Vereins **sprungbrett** (http://www.sprungbrett.or.at/maegi.shtml) gibt es ein kurzes Video, in dem das Projekt anschaulich vorgestellt wird.

In Bezug auf die Evaluation kann an dieser Stelle zusammenfassend werden:

Die Ziele des Projekts MÄGI wurden alle erreicht. Die Zusammenarbeit mit der Ganztagsschule KMS Kinkplatz funktionierte ausgezeichnet. Der partizipative Ansatz ging gut auf und ermöglichte allen beteiligten Zielgruppen (Mädchen, Burschen, LehrerInnen, Schulangehörige) weitestgehende Mitgestaltung. In den zwei Jahren Projektlaufzeit wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen, Workshops und Initiativen zu den gemeinsam erarbeiteten 4 MÄGI Themen (Sexualität, Körper/Schönheit, Gewalt/ Mobbing/Klassengemeinschaft, räumliche Veränderungen) umgesetzt. Der geschlechtssensible Ansatz in der Gesundheitsprävention gewährte den Mädchen und Burschen maximale Entfaltungsmöglichkeiten. Die Mädchen wurden stärker und selbstbewusster und konnten ihre Grenzen den Burschen gegenüber mehr halten. Diesen wiederum wurde klarer, dass diese Grenzen auch zu respektieren sind. Beiden hat das Projekt MÄGI viel gebracht, sie haben gelernt, nicht mit ihren Problemen und Anliegen alleine zu sein, mitgestalten zu können und sich bei Bedarf Rat und Hilfe zu holen. Aufgrund der Einbeziehung externer AnbieterInnen (FEM, MEN, poika, EfEU,…) gab es eine breite Vernetzung und ein Kennenlernen dieser Einrichtungen. Die LehrerInnenfortbildung zum Thema Gewaltprävention sicherte zudem die Funktion der LehrerInnen als MultiplikatorInnen. Die LehrerInnen gaben an, mehr über die Bedürfnisse ihrer SchülerInnen gelernt zu haben. Durch die Interventionen im Rahmen von MÄGI wurde ein Schulentwicklungsprozess angeregt, der nachhaltig Strukturen veränderte, um allen Schulangehörigen vermehrt Gesundheit und Wohlbefinden zu ermöglichen. Die KMS Kinkplatz als WieNGS Schule konnte durch das Projekt MÄGI ihrem Anspruch, eine gesundheitsfördernde Schule zu sein, noch näher kommen.

2.2 VORWORT DER EXTERNEN EVALUATIONSBERATERIN

Das Angebot der Begleitung zur Selbstevaluation hat das Ziel, die Projektverantwortlichen in der Evaluation des eigenen Projekts zu unterstützen und Evaluationswissen nachhaltig in Institutionen zu verankern. Bei MÄGI wurde der gesamte Evaluationsprozess im Rahmen von Workshops, verteilt über die Projektdauer, begleitet. Mein Beitrag bestand darin, zusammen mit dem Projektteam die Ziele des Projekts hinsichtlich ihrer Evaluierbarkeit zu präzisieren und so einen klaren Evaluationsplan zu erstellen, der im gesamten Projekt immer wieder als wichtige Grundlage und Leitfaden diente. Meine Rolle war durchgehend eine beratende und unterstützende. Diese Unterstützung fand vor allem bei folgenden Arbeitsschritten statt: Durchleuchtung der Ziele auf Evaluierbarkeit und Indikatorenpräzisierung, Erstellen eines Evaluationsplans, Erarbeitung von

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Evaluationsmethoden, statistische Auswertung von Fragebögen, Reflexion und Interpretation der Ergebnisse. Die tatsächliche Evaluationsleistung wurde vom MÄGI-Projektteam erbracht. Ich kann von meiner externen Position aus bestätigen, dass das Projektteam-MÄGI bei der Selbstevaluation des Projekts die professionellen Standards der Genauigkeit eingehalten hat und beim Interpretieren der Ergebnisse meine externe, professionelle Perspektive intensiv genutzt hat, um eventuellen eigenen blinden Flecken vorzugreifen. Aus meiner Sicht ist die vorliegende Evaluation sehr genau und korrekt durchgeführt worden und hat valide Ergebnisse produziert.

2.3 BESCHREIBUNG DES EVALUATIONSVORHABENS

Entgegen des ursprünglichen Plans, die Evaluation durch eine **sprungbrett** Mitarbeiterin ausführen zu lassen, die nicht direkt in das MÄGI Projekt involviert ist, entschied sich **sprungbrett** am Anfang der Projektlaufzeit für eine Selbstevaluation durch das Projektteam DSA[in] Sabine Maurer und Mag.[a] Isabella Bauer.

Dieser Prozess wurde von der externen Evaluatorin (Mag.[a] Susi Bali) beratend begleitet, um eine objektive Außensicht zu gewährleisten.

Das Online Wörterbuch auf der Website www.evaluation.de definiert Selbstevaluation folgendermaßen: „Evaluationsansatz, bei dem die PraktikerInnen als ‚owner of the process' einen wesentlichen Einfluss auf Evaluationsziele, Fragestellungen, Design, Umsetzung und Verwendung von Evaluationsergebnissen haben, oder sogar in Personalunion als AuftraggeberInnen, EntscheiderInnen und/oder Evaluationsteam der Evaluation fungieren."

In Workshops mit der Evaluationsberaterin wurden die Struktur und die Inhalte der Evaluation erarbeitet. Das gesamte Projektteam war dabei jeweils anwesend und hatte so einen wesentlichen Gestaltungsanteil. In regelmäßigen Abständen gab es zusätzlich Koordination und Absprache mit der externen Evaluationsberaterin.

Ein Zielkatalog und mögliche Erfolgsindikatoren wurden erstellt. Diese Ziele wurden in Impact-Ziel, Outputziele und Outcome Ziele unterteilt. Anhand der formulierten Ziele wurden Evaluationsfragen gestellt und ein Datenerhebungsplan erstellt.

3 PROJEKTEVALUATION

3.1 EVALUATIONSZWECK

Es wurde der Ansatz einer formativen Evaluation gewählt. Im Unterschied zur Ergebnisevaluation, bei der ein Vergleich zwischen postuliertem und erreichtem Zielzustand durchgeführt wird, werden bei der formativen Evaluation aufgrund der erzielten (Zwischen-)ergebnisse Interventionen bzw. Korrekturen laufender Maßnahmen vorgenommen, um die Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung zu erhöhen.

Die Evaluation wurde somit zu unterschiedlichen Zwecken durgeführt:

1. zur laufenden Bewertung und Adaptierung des Projektablaufs

2. zum Erkenntnisgewinn, zur Verbreiterung der Wissensbasis im Bereich der geschlechtsspezifischen Gesundheitsförderung

3. zur Überprüfung der Zielerreichung und somit Rechenschaftslegung gegenüber den FördergeberInnen

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

3.2 FRAGESTELLUNGEN

Die Hauptfragestellung, mit denen an die Evaluation herangegangen wurden, lautete folgendermaßen:

In welchem Ausmaß wurde mit gendergerechten und gesundheitsfördernden Interventionen der Schulalltag und die Schulstruktur an der Kooperationsschule KMS Kinkplatz dahingehend verändert, dass die Lebensqualität und das Wohlbefinden von Mädchen sowie allen weiteren an der Schule befindlichen Personen gesteigert wurden?

Daraus ergaben sich folgende Unterfragestellungen:

- Wie ist es gelungen, die Mädchen im Sinne von Empowerment zu erreichen?
- Wie wurden die LehrerInnen in Bezug auf geschlechtergerechte Gesundheitsförderung erreicht?
- Wie ist es im Projekt gelungen, mehr Wissen über die psychosozialen Bedürfnisse von Burschen zu erzeugen?

3.3 PROJEKTZIELE

In einem ersten Schritt wurden obengenannte Fragestellungen des Projekts MÄGI durchgesehen und auf ihre Messbarkeit überprüft.

Dabei wurde in drei unterschiedliche Arten von Zielen getrennt:

Output-Ziele beziehen sich auf die direkten Ergebnisse und sind meist in Zahlen gut ausdrückbar (z.B. Anzahl von gehaltenen Workshops, TeilnehmerInnenzahlen,…).

Outcome-Ziele beschreiben die Wirkungen von Maßnahmen (dabei kann es z.B. um positive Bewertungen, das Gefühl von Unterstützung oder Zufriedenheit gehen).

Impact-Ziele beschreiben eine sehr langfristige erwünschte Wirkung.

Während Output- und Outcome-Ziele in Evaluierungen meist gut erfassbar sind, liegt die Erreichung eines Impact-Zieles meist außerhalb des zeitlichen Rahmens von derartigen Untersuchungen.

Das Hauptziel (Impact Ziel) von MÄGI lautet: Schülerinnen soll im Setting Schule eine positive, selbstermächtigende und ihre Gesundheit fördernde Pubertät ermöglicht werden.

Eine Untergliederung dieses Überziels, die auch eine konkrete Überprüfung der Erreichung der gesteckten Ziele erlaubt, erfolgte in Zusammenarbeit mit der externen Evaluationsberaterin und dem MÄGI-Team.

Wichtig war zudem, die formulierten Ziele im Auge zu behalten und gegebenenfalls aufgrund von Änderungen im Projekt (beispielsweise aufgrund des partizipativen Ansatzes) zu adaptieren.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Output-Ziele
Direkte Zielgruppe: Schülerinnen
Die Schülerinnen der 1.-3. Klassen nehmen an der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit am 20.06.2011 teil
Mind. 1/4 der Schülerinnen nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 1 teil
Mind. 1/4 Schülerinnen nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 2 teil
Sekundäre Zielgruppen: Schüler, LehrerInnen, Eltern, administratives Personal, SchulpsychologInnen, SozialarbeiterInnen
Die Schüler der 1.-3. Klassen nehmen an der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit am 20.06.2011 teil
Mind. 1/4 der Schüler nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 1 teil
Mind. 1/4 Schüler nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 2 teil
Die Maßnahmen für Burschen werden von männlichen Trainern durchgeführt
Alle im Dienst befindlichen LehrerInnen nehmen an der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit am 20.06.2011 teil
25% der LehrerInnen nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 1 teil
25% der LehrerInnen nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 2 teil
Prozess
Finden einer geeigneten Kooperationsschule
Erstellung eines Projektflyers für Lehrkräfte
Die IST-Analyse wird im geplanten Zeitraum durchgeführt
Die Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit am 20.06.2011 findet statt
Die Steuergruppe trifft sich ca. 4 mal im Laufe der Projektdauer
Der ExpertInnenbeirat trifft sich ca. 4 mal im Laufe der Projektdauer
Es finden ca. 5-6 Austauschtreffen mit Burschenarbeitern statt
Alle beteiligten Zielgruppen sind im Rahmen des partizipativen Prozesses an der Auswahl von Themen und Maßnahmen für die Interventionsphasen beteiligt
Mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit und der IST-Analyse werden von der Steuergruppe Maßnahmen für Mädchen beschlossen und durchgeführt
Mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit und der IST-Analyse werden von der Steuergruppe Maßnahmen für Burschen beschlossen und durchgeführt
Mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit und der IST-Analyse werden von der Steuergruppe Maßnahmen für LehrerInnen beschlossen und durchgeführt
Mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit und der IST-Analyse werden von der Steuergruppe Maßnahmen für Eltern beschlossen und durchgeführt
Mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit und der IST-Analyse werden von der Steuergruppe Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit beschlossen und durchführt
Die Abschlussveranstaltung wird im geplanten Zeitraum durchgeführt

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Outcome-Ziele
Direkte Zielgruppe: Schülerinnen
Die am Projekt teilnehmenden Schülerinnen nehmen sich zu Projektende selbstermächtigter und selbstwirksamer wahr als zu Projektbeginn (Empowerment, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung) Erfolgsindikatoren: ▪ Interne Erfolgsattribution ▪ Wissen, wo sie Unterstützung finden ▪ Kennen ihre Grenzen und erkennen eine Überschreitung ▪ Mögen ihren Körper und fühlen sich wohl darin
Die am Projekt teilnehmenden Schülerinnen fühlen sich am Ende des Projekts ermutigt, ihre eigenen Bedürfnisse wahr- und ernst zu nehmen und sind bestärkt darin, ihren Lebensraum Schule aktiv mit zu gestalten (Verhaltensprävention, Wohlbefinden, Zukunftsgewissheit) Erfolgsindikatoren: ▪ Bringen Themen aktiv in die Klasse ein ▪ Nehmen sich Raum in der Pause ▪ Nehmen sich Raum bei Themen wie Raumgestaltung ▪ Gehen gern in die Schule
Die Zielgruppe der Schülerinnen ist in angemessener Weise an der Veränderung der Angebote und Rahmenbedingungen beteiligt Erfolgsindikatoren: ▪ Ideen von Vorschlägen von Schülerinnen aus der IST-Analyse und der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit wurden umgesetzt ▪ Es besteht eine Kooperation zwischen Schülerinnen und anderen Akteurinnen an der Schule, um die Anliegen von Schülerinnen zu thematisieren ▪ Die beteiligten Schülerinnen sind mit den veränderten Angeboten und Rahmenbedingen an der Schule zufrieden
Sekundäre Zielgruppen: Schüler, LehrerInnen, Eltern, administratives Personal, SchulpsychologInnen, SozialarbeiterInnen
Durch die IST-Analyse und den partizipativen Ansatz entsteht mehr Wissen über die psychosozialen Bedürfnisse von Burschen in der Schule
Aus dem erworbenen Wissen entstehen neue Angebote für die Burschen Erfolgsindikatoren: ▪ Burschenarbeiter geben an, das Wissen aus der IST-Analyse und den Veranstaltungen umgesetzt zu haben
Beteiligte Burschen haben eine positive Auseinandersetzung mit der eigenen Körperlichkeit Erfolgsindikatoren: ▪ In den Veranstaltungen für Burschen wurde mit Burschenarbeitern über körperbezogene Themen gesprochen

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Beteiligte LehrerInnen (und SozialarbeiterInnen und SchulpsychologIn) kennen zu Projektende besser die Bedürfnisse der SchülerInnen Erfolgsindikatoren: ▪ LehrerInnen haben nach dem Projekt das Gefühl, etwas Neues über die Bedürfnisse ihrer SchülerInnen erfahren zu haben ▪ LehrerInnen können die Bedürfnisse ihrer SchülerInnen benennen ▪ LehrerInnen haben neue, eigene Ideen für Aktivitäten mit ihren Klassen auf Basis des neu erworbenen Wissens
Beteiligte LehrerInnen setzten das gewonnene Wissen im Schulalltag um Erfolgsindikatoren: ▪ LehrerInnen haben neue, eigene Ideen für Aktivitäten mit ihren Klassen auf Basis des neu erworbenen Wissens ▪ Gegen Projektende wurden von den LehrerInnen schon Aktivitäten umgesetzt ▪ LehrerInnen können darüber erzählen, wie sie ihr Wissen um die Bedürfnisse der Schülerinnen umgesetzt haben
Beteiligte kennen externe AnbieterInnen und wollen diese auch nutzen Erfolgsindikatoren: ▪ LehrerInnen können von selbst externe AnbieterInnen benennen ▪ LehrerInnen geben an, die Angebote der externen AnbieterInnen nutzen zu wollen ▪ LehrerInnen haben zu Projektende schon vereinzelt die Angebote von externen AnbieterInnen genützt
Prozess
Die Partizipation bringt eine höhere Identifikation der Beteiligten mit den Projektthemen Erfolgsindikatoren: ▪ Maßnahmen und Themen des Projekts werden von den Beteiligten positiv bewertet ▪ Beteiligte geben an, ihre Ideen in der Umsetzung der Maßnahmen wieder erkannt zu haben
In der Projektschule besteht zu Projektende eine systematische Vernetzung zwischen den Beteiligten im Setting, den regionalen ExpertInnen, regionalen AnbieterInnen von Dienstleistungen für Schülerinnen- und Burschenarbeit Erfolgsindikatoren: ▪ Anzahl der Kontakte zwischen Schule und AnbieterInnen ist gestiegen ▪ Angebote von AnbieterInnen sind an der Schule (LehrerInnen, SchulpsycholgInnen, SozialarbeiterInnen) bekannt ▪ Angebote von AnbieterInnen werden auch außerhalb des Projekts und über die Projektdauer hinaus genutzt
Die Angebote und Rahmenbedingungen entsprechen zu Projektende besser den Bedürfnissen der betroffenen Schülerinnen als zu Projektbeginn Erfolgsindikatoren: ▪ Die beteiligten Schülerinnen sind mit den veränderten Angeboten und Rahmenbedingen an der Schule zufrieden

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

3.4 ERHEBUNGSMETHODEN

Mit folgenden Methoden wurden die erforderlichen Daten erhoben:

1. Dokumentation der Ergebnisse
2. Feedbackbögen
3. Gruppeninterviews
4. IST-Erhebung
5. Fragebogen bei der LehrerInnenfortbildung

3.4.1 Dokumentation der Ergebnisse

Zur Sicherung der Projektergebnisse wurden während der gesamten Projektlaufzeit Daten, Zahlen und Fakten gesammelt, wie Datum und Art der Angebote und Interventionen, Anzahl der Workshops und TeilnehmerInnenzahlen. Als Quellen dienten Rückmeldungen der WorkshopleiterInnen, Protokolle der Treffen der internen Steuergruppe Schule und der Besprechungen der Projektleiterin Sabine Maurer mit der Direktorin Eva Postmann.

3.4.2 Feedbackbögen

Die WorkshopleiterInnen des Thementags Gesundheit und der Workshopreihe „Gemeinsam sind wir Klasse" wurden gebeten, nach den Workshops ihre Erfahrungen und Empfehlungen schriftlich festzuhalten. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Feedbacks der Experten für Burschenarbeit gelegt, da der Verein **sprungbrett** im Rahmen des Pilotprojekts MÄGI zum ersten Mal großangelegt auch mit Buben arbeitete.

3.4.3 Qualitative Interviews

Es wurden insgesamt vier 30 – 40minütige, halbstrukturierte qualitative Interviews durchgeführt.

- 1 Interview mit 6 Lehrerinnen der internen Steuergruppe Schule
- 1 Interview mit 7 Mädchen – Auswahl an Teilnehmerinnen der unterschiedlichen Interventionen zu den 4 MÄGI Themen: Klassenklima/Gewalt/Mobbing, räumliche Veränderungen, Körper/Schönheit, Sexualität
- 2 Interviews mit der Klassenvorständin der Klasse der 5teiligen Workshopreihe „Gemeinsam sind wir Klasse!" zum Thema Klassenklima/Gewalt/Mobbing

3.4.4 Kombinationsworkshops IST Erhebung – Themenfindung

▶ **IST-Erhebung**

Schon in der Recherchephase des Projekts MÄGI war die vom Ludwig Boltzmann Institut durchgeführte HBSC Gesundheitsstudie für 13-15jährige SchülerInnen richtungsweisend. Für die IST-Erhebung wurden Teile daraus entnommen und entsprechend adaptiert. Durch den Input einiger Lehrkräfte bei der Konferenz gab es die Entscheidung, die IST-Analyse im Rahmen von einstündigen Workshops zu gestalten und mit einem einstündigen Themenfindungsworkshop zu verbinden. Für diesen Zweck wurden der HBSC Studie 15 Fragen entnommen und in Form eines Stationenparcours didaktisch aufbereitet.

Die abwechslungsreiche Gestaltung ermöglichte zudem einen guten inhaltlichen Einstieg in

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

das Thema Gesundheit. Dadurch diente die IST-Erhebung neben der Datenerhebung ebenfalls als gute Vorübung für den zweiten Teil des Workshops, in dem es um die Themenfindung für die Interventionsphasen ging.

Die Aktivitätsstationen wurden händisch ausgezählt und anschließend in eine Excel Tabelle übertragen, um die Daten auch für den weiteren Projektverlauf klassenweise zur Verfügung zu haben.

Die gesammelten Daten wurden in das Statistikprogramm SPSS eingegeben und aufbereitet. Die Auswertung erfolgte entlang jener Themenblöcke, welche auf Basis der Themenfindungsworkshops und Entscheidungen in der schulinternen Steuergruppe partizipativ für den weiteren Projektverlauf ausgewählt wurden.

Darüber hinaus wurde ein besonderes Augenmerk auf geschlechtsspezifisch unterschiedliches Antwortverhalten gelegt.

Die gesammelten und ausgewerteten Daten, sowie die dazugehörigen Graphiken finden sich im Anhang.

- **Themenfindungsworkshops**

Anschließend an die IST-Erhebung wurden Themen, welche für die SchülerInnen zum Thema Gesundeheit interessant erschienen, gesammelt.

Die SchülerInnen bekamen zunächst als Orientierung eine Auswahl möglicher Themen vorgestellt, um dann in Kleingruppen auf einem Plakat eigene Themen zu formulieren. Danach wurden die Kleingruppenplakate der ganzen Klasse vorgestellt, und in der Gruppe diskutiert. An dieser Stelle war bei einzelnen Themen bereits eine hohe emotionale Betroffenheit und der Wunsch nach inhaltlicher Auseinandersetzung spürbar.

Am Ende jedes Workshops markierten die SchülerInnen ihre Favoriten mittels Klebepunkten. Die Gesamtauswertung der Favoriten bildete die Grundlage für die Auswahl der Themen, welche am Thementag Gesundheit bearbeitet werden sollten. Die Auswahl erfolgte im Rahmen einer Sitzung mit der schulinternen Steuergruppe.

Die Themensammlung wurde vom Projektteam anschließend in eine Excel Tabelle übertragen, um die Daten auch für den weiteren Projektverlauf klassenweise zur Verfügung zu haben.

3.4.5 Fragebogen bei der LehrerInnenfortbildung

Bei der LehrerInnenfortbildung im Oktober 2012 wurden die LehrerInnen mittels eines Fragebogens zu den ReferentInnen und zu ihrer Zufriedenheit bezüglich des Projekts MÄGI befragt.

Der Fragebogen findet sich im Anhang.

3.5 ERGEBNISSE

Im Rahmen des zweijährigen Projekts MÄGI haben folgende Veranstaltungen stattgefunden:

- 1 Auftaktfest (Thementag Gesundheit)
- 1 Abschlussfest für die SchülerInnen
- 1 LehrerInnenfortbildung

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

- 1 Elternabend
- 59 Workshops zu den MÄGI Themen Gewaltprävention/Klassengemeinschaft, Körper/Schönheit, Sexualität
- 8 Maßnahmen zur räumlichen Veränderung
- 3 Infoblocks
- 1 Teilnahme an einem Schulwettbewerb inklusive Preisverleihung
- 1 fortlaufendes Peer Mediationsprojekt

Zudem haben noch folgende Veranstaltungen an der Schule außerhalb von MÄGI stattgefunden:

- 15 Workshops zu den Themen geschlechtssensible Burschenarbeit und Gewaltprävention
- 1 Berufsorientierungstag

Eine genaue Aufstellung inklusive TeilnehmerInnenzahlen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
Themenfindungsworkshops und IST Erhebung						
Workshop	Mä. 1A	MÄGI Team	Schule	19.05.2011	alle 240 Schüler und Schülerinnen	2h
Workshop	Bu. 1A	poika	Schule	19.05.2011		2h
Workshop	Mä. 1B	MÄGI Team	Schule	19.05.2011		2h
Workshop	Bu. 1B	poika	Schule	19.05.2011		2h
Workshop	Mä. 1C	MÄGI Team	Schule	19.05.2011		2h
Workshop	Bu. 1C	poika	Schule	19.05.2011		2h
Workshop	Mä. 2A	MÄGI Team	Schule	01.06.2011		2h
Workshop	Bu. 2A	poika	Schule	01.06.2011		2h
Workshop	Mä. 2B	MÄGI Team	Schule	01.06.2011		2h
Workshop	Bu. 2B	poika	Schule	01.06.2011		2h
Workshop	Mä. 3A	MÄGI Team	Schule	23.05.2011		2h
Workshop	Bu. 3A	poika	Schule	23.05.2011		2h
Workshop	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	23.05.2011		2h
Workshop	Bu. 3B	poika	Schule	23.05.2011		2h
Workshop	Mä. 3C	MÄGI Team	Schule	23.05.2011		2h
Workshop	Bu. 3C	poika	Schule	23.05.2011		2h
Infoblocks	alle 4A	MÄGI Team und poika	Schule	24.05.2011		0,5h
Infoblocks	alle 4B	MÄGI Team und poika	Schule	25.05.2011		0,5h
Infoblocks	alle 4C	MÄGI Team und poika	Schule	26.05.2011		0,5h

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
Thementag Gesundheit						
6 Parallelworkshops mit allen Mädchen	alle Mädchen	Mädchenarbeiterinnen	Schule	20.06.2011	alle 240 Schüler-Innen	6h
6 Parallelworkshops mit allen Burschen	alle Burschen	Burschenarbeiter	Schule	20.06.2011		6h
Thema Gewaltprävention/Klassengemeinschaft						
Gemeinsam sind wir Klasse!	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	07.11.2011	11	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Bu. 3B	poika	Schule	07.11.2011	11	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	18.11.2011	11	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Bu. 3B	poika	Schule	18.11.2011	12	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	19.12.2011	8	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Bu. 3B	poika	Schule	19.12.2011	10	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	16.01.2012	11	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Bu. 3B	poika	Schule	16.01.2012	12	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Bu. 3B	poika	Schule	30.01.2012	10	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	30.01.2012	12	3h
Selbstbehauptungs WS	Mä. 4B	**sprungbrett**	Beratungsstelle SB	01.12.2011	14	6h
Selbstbewusstsein WS	Bu. 4B	MEN	Schule	01.12.2011	11	6h
Selbstverteidigungskurs f. Mä. finanziert über Elternverein	3B	Verein Drehungen	Schule	13.3., 20.3.2011	11	6h
Selbstverteidigungskurs f. Mä. finanziert über Elternverein	3A	Verein Drehungen	Schule	12.3., 19.3.2011	11	6h

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
Peer Mediationsprojekt, inklusive Verlosung von 2 Kinokarten	alle SchülerInnen	LehrerInnen	Schule	laufend	alle Schüler-Innen	
Elternabend „Pubertät"	alle Eltern	Schulsozialarbeiterin	Schule	20.12.2012	3	1,5h
regelm. Gesprächsmöglichkeit durch Klassenvorstandsstunden	alle SchülerInnen	Klassenvorstände/ soziales Lernen	Schule	laufend	alle Schüler Innen	
LehrerInnen WB Gewaltprävention	alle LehrerInnen	poika und EfEU	Schule	18.10.2012	35	4h
Thema Körper/Schönheit						
Teilnahme an Schulwettbewerb „We like everyBODY"	8 Mä 4A/4B	Lehrerin	Schule	22.11. und 25.11.2011	8	10h
Jury und Preisverleihung Schulwettbewerb "We like everyBODY"	8 Mä 4A/4B	Direktorin und MÄGI Projektleitung	MUSA, 1010 Wien	28.02.2012	8	2h
Körper/Schönheit WS	Mä. 4C	**sprungbrett**	Beratungsstelle SB	03.05.2012	13	6h
Körper/Schönheit WS	Mä. 4A	**sprungbrett**	Beratungsstelle SB	10.05.2012	13	6h
Körper/Schönheit WS	Mä. 1A	FEM	Schule	13.04.2012	7	6h
Körper/Schönheit WS	Mä. 1B	FEM	Schule	19.04.2012	10	6h
Körper/Schönheit WS	Mä. 2B	FEM	Schule	20.04.2012	10	6h
Körper/Schönheit WS	Mä. 2C	FEM	Schule	27.04.2012	9	6h
Körper/Schönheit WS	Bu. 1A	MEN	Schule	13.04.2012	7	6h
Körper/Schönheit WS	Bu. 1B	MEN	Schule	19.04.2012	10	6h
Körper/Schönheit WS	Bu. 2B	MEN	Schule	20.04.2012	10	6h
Körper/Schönheit WS	Bu. 2C	MEN	Schule	27.04.2012	8	6h

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
Körper/Schönheit WS	Bu. 2A	MEN	MEN	13.06.2012	11	3h
Körper/Schönheit WS	Mä. 2A	FEM	FEM	13.06.2012	11	3h
Thema Räumliche Veränderung						
Lärmschutzprojekt 1A, Sesselfilze	Alle	LehrerIn	Schule	Schuljahr 2011/12	14	1h
Werkprojekt Kuschelecke gestalten, Matratzenüberzüge nähen	gemischt	LehrerInnen	Schule	Schuljahr 2011/12		
Projekt Ganggestaltung mit finanz. Unterstützung der WKO	Alle; Umsetzung 3A und 3B	LehrerInnen	Schule	Schuljahr 2011/12	18	
Wohlfühlräume/ Vertrag mit Kindern		LehrerIn	Schule	Schuljahr 2011/12		1h
Klasse ausmalen mit SchülerInnen 3A	1.& 2.Kl	LehrerIn	Schule	Schuljahr 2011/12	23	
Anschaffung Korbschaukel und Outdoortisch	Alle	Direktorin	Schule	Schuljahr 2011/12		
Lärmschutzprojekt 1B Eierkartons Decke	1B	LehrerIn	Schule	Schuljahr 2011/12	20	
neue Außenspinde	Alle	Direktorin	Schule	Schuljahr 2011/12		
Thema Sexualität						
Sexualpädagogik WS	Bu. 3A	Schulsozialarbeiterin	Schule	29.03.2012	11	3h
Sexualpädagogik WS	Bu. 2B	Schulsozialarbeiterin	Schule	2. Hj.	13	3h
Sexualpädagogik WS	Mä. 3A	Schulsozialarbeiterin	Schule	2. Hj.	11	3h
Sexualpädagogik WS	Mä. 2B	Schulsozialarbeiterin	Schule	2. Hj.	10	3h
Sexualpädagogik WS	Mä. 4C	FEM	Schule	26.04.2012	11	3h

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
MÄGI Abschlussfest	230 SchülerInnen	26 LehrerInnen, 8 MitarbeiterInnen MÄGI Team	Schule	21./22.06.12	251	10h
Zusätzliche Aktionen außerhalb des MÄGI Projekts						
ErnährungsWS	Mä. 2A	WGKK	Schule	2. Hj.	11	3h
ErnährungsWS	Bu. 2A	WGKK	Schule	2. Hj.	11	3h
„Jobtalks" WS	alle 3B	Medienjugendinfo	Medien-jugendinfo	17.04.2012	24	3h
Workshop „Anders Cool"	Burschen 4A und 4B	ZIMD	Schule	24.11.2011	24	6h
Workshop „Anders Cool"	Burschen 4A und 4B	ZIMD	Schule	01.06.2012	24	6h
Gewaltprävention	alle 2. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	09.11.2011	64	1h
Gewaltprävention	alle 3. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	09.11.2011	47	1h
Gewaltprävention	alle 4. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	09.11.2011	71	1h
Pyrotechnik	alle 2. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	14.11.2011	64	1h
Pyrotechnik	alle 3. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	14.11.2011	47	1h
Pyrotechnik	alle 4. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	14.11.2011	71	1h
Zivilcourage	alle 2. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	22.11.2011	64	1h
Zivilcourage	alle 3. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	22.11.2011	47	1h

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
Zivilcourage	alle 4. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	22.11.2011	71	1h
Strafmündigkeit	alle 4. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	22.11.2011	71	1h

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Die Erreichung der Output-Ziele

Output-Ziele	Vollkommen erreicht	Teilweise erreicht	Zielerreichung
Direkte Zielgruppe: Schülerinnen			
Die Schülerinnen der 1.-3. Klassen nehmen an der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit am 20.06.2011 teil	✓		Alle Schülerinnen haben wie geplant an der Auftaktveranstaltung teilgenommen
Mind. 1/4 der Schülerinnen nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 1 teil	✓		Die in der Projektplanung konzipierte künstliche Trennung in 1. und 2. Interventionsphase erwies sich im Projektalltag als nicht praktikabel, da die Interventionen fließend über den Projektzeitraum verliefen. Die gesteckten Evaluationsziele wurden aber dennoch bei weitem übertroffen, da alle Schülerinnen der KMS Kinkplatz an Interventionen teilnahmen, sprich 100 Prozent
Mind. 1/4 der Schülerinnen nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 2 teil	✓		s.o.
Sekundäre Zielgruppen: Schüler, LehrerInnen, Eltern, administratives Personal, SchulpsychologInnen, SozialarbeiterInnen			
Die Schüler der 1.-3. Klassen nehmen an der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit am 20.06.2011 teil	✓		Alle Schüler haben wie geplant an der Auftaktveranstaltung teilgenommen
Mind. 1/4 der Schüler nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 1 teil	✓		Die in der Projektplanung konzipierte künstliche Trennung in 1. und 2. Interventionsphase erwies sich im Projektalltag als nicht praktikabel, da die Interventionen fließend über den Projektzeitraum verliefen. Die gesteckten Evaluationsziele wurden aber dennoch bei weitem übertroffen, da 82 Prozent der Schüler der KMS Kinkplatz an den Interventionen teilnahmen
Mind. 1/4 der Schüler nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 2 teil	✓		s.o.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Output-Ziele	Vollkommen erreicht	Teilweise erreicht	Zielerreichung
Die Maßnahmen für Burschen werden von männlichen Trainern durchgeführt	✓		Experten von poika und MEN haben die Interventionen für Burschen durchgeführt
Alle im Dienst befindlichen LehrerInnen nehmen an der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit am 20. Juni 2011 teil	✓		
25% der LehrerInnen nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 1 teil	✓		An den in Interventionsphase 1 beschlossenen Maßnahmen waren mindestens 25% der LehrerInnen beteiligt: Konferenz, 3B LehrerInnentreffen, räumliche Veränderungen, Wettbewerb „We like everyBODY"
25% der LehrerInnen nehmen an den beschlossenen Maßnahmen in Interventionsphase 2 teil	✓		Abschlussfest Die schulinterne LehrerInnenfortbildung – SCHILF fand im Oktober 2012 statt, teilgenommen haben **alle** LehrerInnen
Prozess			
Finden einer geeigneten Kooperationsschule	✓		
Erstellung eines Projektflyers für Lehrkräfte	✓		
Die IST-Analyse wird im geplanten Zeitraum durchgeführt	✓		
Die Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit am 20.06. findet statt	✓		
Die Steuergruppe trifft sich ca. 4 mal im Laufe der Projektdauer		✓	Es gab insgesamt 3 Treffen
Der Fachbeirat trifft sich im Laufe der Projektdauer ca. 4 mal		✓	Es gab insgesamt 3 Treffen
Es finden 6 Austauschtreffen mit Burschenarbeitern statt	✓		Es fanden insgesamt 8 Austauschtreffen mit den Burschenarbeitsexperten von poika statt
Alle beteiligten Zielgruppen sind im Rahmen des partizipativen Prozesses an der Auswahl von Themen und Maßnahmen für die Interventionsphasen beteiligt		✓	Alle Zielgruppen wurden in den weiteren Projektverlauf miteinbezogen

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Output-Ziele	Vollkommen erreicht	Teilweise erreicht	Zielerreichung
Mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit und der IST-Analyse werden von der Steuergruppe Maßnahmen für Mädchen beschlossen und durchgeführt	✓		Es wurde eine Fülle an Maßnahmen und Workshops durchgeführt. Siehe obenstehende Tabelle „Überblick über alle Interventionen"
Mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit und der IST-Analyse werden von der Steuergruppe Maßnahmen für Burschen beschlossen und durchgeführt	✓		Es wurde eine Fülle an Maßnahmen und Workshops durchgeführt. Siehe obenstehende Tabelle „Überblick über alle Interventionen"
Mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit und der IST-Analyse werden von der Steuergruppe Maßnahmen für LehrerInnen beschlossen und durchgeführt	✓		Eine LehrerInnenfortbildung zum Thema Gewaltprävention wurde in der internen Steuergruppe Schule beschlossen und im Oktober 2012 durchgeführt
Mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit und der IST-Analyse werden von der Steuergruppe Maßnahmen für Eltern beschlossen und durchgeführt	✓		Eine Elternveranstaltung wurde in der internen Steuergruppe Schule beschlossen und im Dezember 2012 durchgeführt
Mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit und der IST-Analyse werden von der Steuergruppe Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit beschlossen und durchführt	✓		Ein Youtube Film zum Projekt MÄGI In inhaltlicher Abstimmung zur LehrerInnenfortbildung wurde eine MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte erarbeitet, deren Inhalte auf der **sprungbrett** Homepage einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird Beide sind unter http://www.sprungbrett.or.at/maegi.shtml anseh- bzw. downloadbar
Die Abschlussveranstaltung wird im geplanten Zeitraum durchgeführt	✓		Die Abschlussveranstaltung für SchülerInnen fand am 21. und 22. Juli im Rahmen eines zweitägigen Schulfests statt. Der Abschluss für die LehrerInnen fand gleichzeitig mit der LehrerInnenfortbildung zum Thema Gewaltprävention im Oktober 2012 statt

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

22 der 25 gesteckten Output-Ziele vollkommen erreicht werden, das entspricht einem Prozentwert von 88 Prozent. 3 Ziele wurden teilweise erreicht. Keines der Ziele wurde gar nicht erreicht. Die Erreichung der Output-Ziele ist eine wichtige Voraussetzung zur Erreichung der Wirkungsziele.

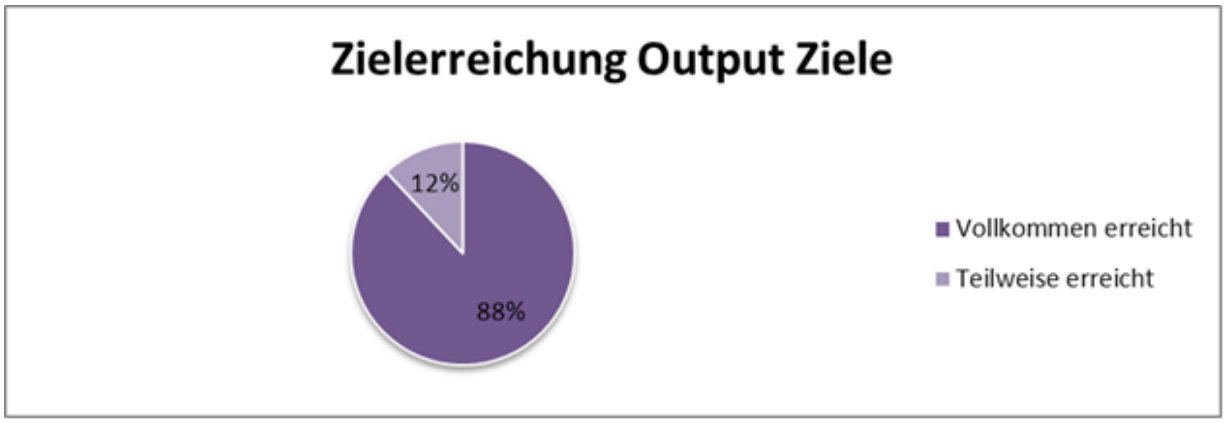


Abb. 1. Zielerreichung Output Ziele

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Die Erreichung der Outcome Ziele (Wirkungsziele)

Outcome-Ziele	Vollkommen erreicht	Teilweise erreicht	Zielerreichung
Direkte Zielgruppe: Schülerinnen			
Die am Projekt teilnehmenden Schülerinnen nehmen sich zu Projektende selbst-ermächtigter und selbstwirksamer wahr als zu Projektbeginn (Empowerment, Ressourcen- und Bedürfnis-orientierung)	✓		Die Schülerinnen gaben im Gruppeninterview eindeutig an, durch die Selbstbehauptungskurse profitiert zu haben. *„Also die Mädchen sind auf irgendeine Art stärker geworden halt. Wenn die Jungs uns halt dann belästigen, wissen wir, was wir da machen sollen. Wir fühlen uns einfach sicherer.“* Es war für die Schülerinnen sehr wichtig, dass sie bei den Kursen unter sich waren und sich so wirklich öffnen konnten. *„Es war auch besser (dass die Mädchen unter sich waren), weil man hat auch viel besprechen können über die Jungs – vor allem bei dem Thema Klassenklima... Und es wäre nicht gegangen über die Jungs zu reden, wenn sie dabei gewesen wären.“* Die Aussagen der Mädchen zeigen, dass sie Grenzüberschreitungen durch die Burschen deutlich erkennen und selbstbewusst und gestärkt genug sind, um sich dagegen zur Wehr zu setzen. Die Schülerinnen wussten, dass es Ansprechstellen für bestimmte Probleme gibt und haben das vor allem durch den tatsächlichen Besuch der Beratungsstelle **sprungbrett** erfahren. Sie konnten sich an die Folder von Stellen zu unterschiedlichen Problemen erinnern. Viel wurde beim Gruppeninterview auch über das Körperbild gesprochen, das ja Inhalt des Schulwettbewerbs „We like everyBODY!“, einer Initiative des Wiener Programms für Frauengesundheit war. In der Diskussion wurde deutlich, dass dieses Thema die Mädchen sehr beschäftigt und ein Reflexionsprozess am Laufen ist. *„...denen würde ich sagen, dass man eben nicht auf das Äußere schauen sollte – einfach nur auf die inneren Werte – wenn man Freunde hat, die einen unterstützen sollen – und das ist eigentlich das Wichtigste.“* Auch die Lehrerinnen gaben in den Gesprächen an, dass sie die Mädchen in ihren Klassen als nachhaltig gestärkt erleben. Die Klassenvorständin der 3B berichtete, dass durch die Workshops die Mädchen in ihrer Klasse verständnisvoller und freundlicher untereinander geworden wären. Eine andere Lehrerin gab an, *dass „die Mädchen in sich eine größere Gruppe geworden sind, die sich auch gegenseitig beschützen.“* Außerdem berichteten alle Lehrerinnen, dass die Mädchen von den Workshops, die sie im **sprungbrett** besuchten – und da vor allem von den Selbstbehauptungsworkshops – sehr begeistert waren. Eine Lehrerin gab an, dass sie den Eindruck habe, dass die Mädchen ihrer Klasse durch die Workshops in ihrem „Sein“ unterstützt worden sind. Aus den Ergebnissen der Interviews ist zu erkennen, dass das Projektziel des Empowerments der am Projekt teilnehmenden Schülerinnen erreicht werden konnte.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Outcome-Ziele	Vollkommen erreicht	Teilweise erreicht	Zielerreichung
Die am Projekt teilnehmenden Schülerinnen fühlen sich am Ende des Projekts ermutigt ihre eigenen Bedürfnisse wahr- und ernst zu nehmen und sind bestärkt darin, ihren Lebensraum Schule aktiv mit zu gestalten. (Verhaltens-prävention, Wohlbefinden, Zukunfts-gewissheit)	✓		Beim Gruppeninterview fanden die Schülerinnen es positiv, dass sie im Rahmen des Projekts auch Möglichkeiten der Mitgestaltung hatten. Dabei wurden auch die Veränderungen in der Schule angeführt. *„Das mit der Gestaltung der Schule hat sich durchsetzen können."*, *„Es ist in Erfüllung gegangen, dass wir die Klasse – äh die Schule etwas gestalten und das ist ja ein bisschen besser geworden."* Die Mädchen berichteten davon, dass in der Aula eine Wand bemalt wurde und dass auch einzelne Klassen neu gestaltet werden konnten. Der Aspekt der Mitgestaltung wurde dabei von ihnen als sehr wichtig bezeichnet. Darüber hinaus hatten die Mädchen auch viele Ideen, was sie noch alles verändern könnten. Sie hätten z.B sehr gerne einen Mädchenraum. Außerdem hatten sie auch im Rahmen des Gesprächs eine Idee, was sie dafür tun könnten. *„Vielleicht müssen wir uns gleich an die Lehrer mal wenden – (anderes Mädchen): Ja – und direkt!"* Sie scheinen durch ihre positiven Erfahrungen des Mitgestaltens auch motiviert zu sein, ihre Projekte fortzuführen und sich weiterhin einzubringen. Auch die Lehrerinnen sprachen in ihrem Gruppeninterview darüber, dass die Möglichkeit der Mitgestaltung bei den Schülerinnen und Schülern gut angekommen sei. *„Was ihnen allgemein gefallen hat, die Tatsache, dass sie Ideen einbringen konnten. Und vor allem, dass sie auch umgesetzt worden sind. Sie haben ja oft Ideensammlungen und es passiert dann nichts weiter. Aber in diesem Fall haben sie die weiterführen dürfen."* *„Sie haben das so an sich gerissen, dass ich meine eigenen Vorschläge kaum habe einbringen können. Ich hab's dann auch gelassen. Sie haben das wirklich sehr selbständig gemacht. Das hat mir gut gefallen bei Ihnen."* Damit ist auch das Projektziel, dass sich die teilnehmenden Schülerinnen am Ende des Projekts ermutigt fühlen, ihre eigenen Bedürfnisse wahr- und ernst zu nehmen und bestärkt darin sind, ihren Lebensraum Schule aktiv mit zu gestalten, erreicht worden.
Die Zielgruppe der Schülerinnen ist in angemessener Weise an der Veränderung der Angebote und Rahmen-bedingungen beteiligt	✓		Durch die partizipative Vorgehensweise zu Projektbeginn (Themenerhebungsworkshops und Thementag Gesundheit) konnte sichergestellt werden, dass allen SchülerInnen die Möglichkeit zur Mitsprache und Beteiligung haben. Zudem gab es die Idee eines Beschwerdebriefkastens, welcher im nächsten Schuljahr umgesetzt werden wird.

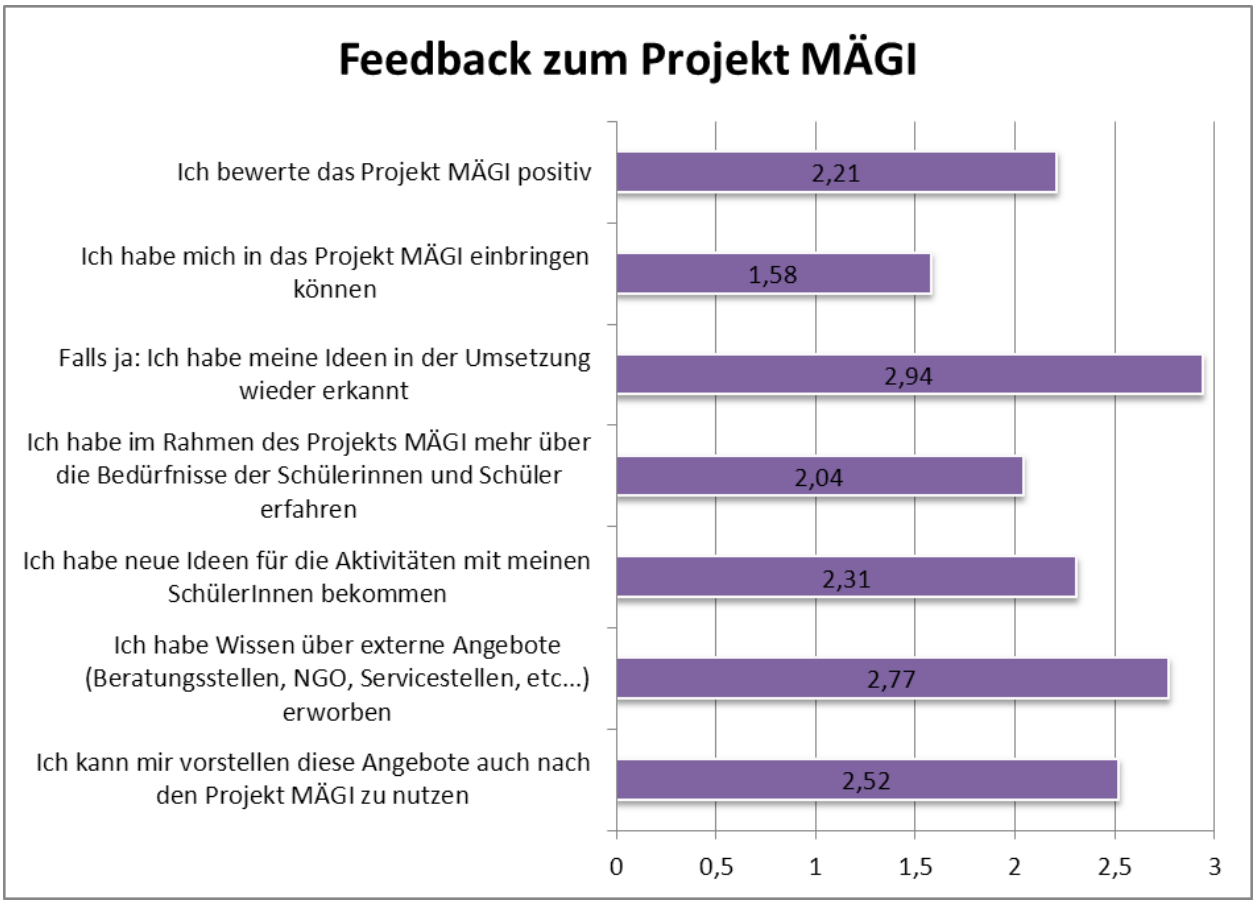
© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Outcome-Ziele	Vollkommen erreicht	Teilweise erreicht	Zielerreichung
Sekundäre Zielgruppen: Schüler, LehrerInnen, Eltern, administratives Personal, SchulpsychologInnen, SozialarbeiterInnen			
Durch die IST-Analyse und den partizipativen Ansatz entsteht mehr Wissen über die psychosozialen Bedürfnisse von Burschen in der Schule	✓		Neue Erkenntnisse über die psychosozialen Bedürfnisse konnten einerseits über die Ergebnisse der Themenerhebungsworkshops und des Thementags Gesundheit gezogen werden. Ebenso aufschlussreich waren die Reflexionsbögen der Bubenarbeiter sowie die regelmäßigen Austauschtreffen mit den Experten aus der Burschenarbeit. Diese wurden an die LehrerInnen rückgemeldet. Die Rückmeldungen der LehrerInnen im Zuge der Weiterbildung lassen erkennen, dass sie sich mehr Wissen über die Situation der Jungs und ihre Bedürfnisse angeeignet haben.
Aus dem erworbenen Wissen entstehen neue Angebote für die Burschen	✓		Die Ergebnisse der Themenerhebungsworkshops und des Thementags Gesundheit wurden an die Experten der Bubenarbeit rückgespielt und von diesen in ihre weitere Vorgehensweise eingearbeitet. Vor allem im Rahmen der 5 teiligen Workshopreihe „Gemeinsam sind wir Klasse" wurden in rollender Planung laufend neue Angebote entwickelt.
Beteiligte Burschen haben eine positive Auseinandersetzung mit der eigenen Körperlichkeit		✓	Körperbezogene Themen und hier vor allem der Themenkomplex Sexualität nahmen einen großen Teil in den Veranstaltungen mit den Jungs ein. Die Experten der Burschenarbeit waren sehr bemüht, Rahmenbedingungen zu schaffen, um eine positive Auseinandersetzung mit Körper zu ermöglichen. Allerdings stellte sich auch heraus, dass vor allem die Bereiche Sexualität, Körper spüren, Gefühle zulassen und eigene sowie die Grenzen anderer zu respektieren, noch mehr Auseinandersetzung, positive männliche Rollenvorbilder und nachhaltige Strukturen benötigen, um das Selbstbild der Buben tiefgreifend zu verändern.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Outcome-Ziele	Vollkommen erreicht	Teilweise erreicht	Zielerreichung
Beteiligte LehrerInnen (und SozialarbeiterInnen und SchulpsychologInnen) kennen zu Projektende besser die Bedürfnisse der SchülerInnen	✓		Präsentation der Ergebnisse der Themenfindungsworkshops in der Steuergruppe Schule: LehrerInnen waren sehr aufmerksam und interessiert an den Ergebnissen. Zum einen war es für sie im Vorfeld absehbar, was SchülerInnen in der Altersklasse gerade beschäftigt (Sexualität, oder an dieser Schule das Fehlen eines Getränkeautomaten), zum anderen gab es aber auch Überraschungen, wie zum Beispiel das Thema Pausengestaltung/ Schulregeln. Gleichzeitig zeigt sich hier auch das Besondere an dem gewählten partizipativen Ansatz, in dem Sinne, wie wichtig es ist, die Kinder auch zu fragen, was sie gerade zum Thema Gesundheit und Wohlbefinden beschäftigt. So sind die Dinge manchmal sehr schnell und leicht aus der Welt zu schaffen, wie zum Beispiel durch wiederholtes Reden und erklären, warum es welche Regeln gibt. Die interviewten Lehrerinnen gaben an, mehr über die Bedürfnisse ihrer SchülerInnen erfahren zu haben. Da sprechen sie mehr über die Mädchen als über die Burschen, da mit denen mehrere Projekte gemacht wurden. Die Lehrerinnen geben auch an, dass die am Projekt teilnehmenden Mädchen jetzt ihre Bedürfnisse viel klarer äußern können, was auch dazu beiträgt, dass die Kommunikation verbessert wird. Das **sprungbrett** ist den Lehrerinnen als Ressource für Workshops und Beratungen bekannt. Die anderen am Projekt beteiligten Stellen (wie zum Beispiel poika) waren den interviewten Lehrerinnen im Gruppeninterview kein Begriff. Dabei ist es jedoch wichtig zu erwähnen, dass die geplante SCHILF-Veranstaltung mit den LehrerInnen der Schule erst im Herbst 2012, also nach den Gruppeninterviews, stattfindet. Die Ergebnisse der Interviews belegen, dass das Projektziel, dass die beteiligten LehrerInnen zu Projektende besser die Bedürfnisse der SchülerInnen kennen, erreicht werden konnte (für die Mädchen mehr als für die Burschen, da es mehr Angebote für die Mädchen als zentrale Zielgruppe des Projekts gab). Die Rückmeldungen der LehrerInnen im Zuge der LehrerInnenweiterbildung lassen eindeutig erkennen, dass sie im Rahmen von MÄGI mehr Wissen über die Bedürfnisse der SchülerInnen bekommen haben.
Beteiligte LehrerInnen setzten das gewonnene Wissen im Schulalltag um	✓		Beispiele für neu umgesetzte Ideen von LehrerInnen: • Implementierung von Selbstverteidigungskursen in den Schulalltag, Fortbildung für Lehrerinnen • Geschlechtergetrennter Unterricht in Geometrisch Zeichnen und Werken • Räumliche Veränderungen
Beteiligte kennen externe AnbieterInnen und wollen diese auch nutzen	✓		Ein Großteil der LehrerInnen gibt an, externe AnbieterInnen zu kennen und diese auch über das Projekt MÄGI hinausgehend nutzen zu wollen.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361



3= trifft absolut zu, 2=trifft eher zu, 1= trifft eher nicht zu, 0= trifft absolut nicht zu

Abb. 2 Rückmeldungen der LehrerInnen

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Outcome-Ziele	Vollkommen erreicht	Teilweise erreicht	Zielerreichung
Prozess			
Die Partizipation bringt eine höhere Identifikation der Beteiligten mit den Projektthemen	✓		Beim Abschlussfest mit den SchülerInnen gab es eine Station mit „rasenden Reporterinnen", das Feedback der Kinder auf den Interviewbögen lässt auf hohe Identifikation mit dem Projekt MÄGI schließen. Die Rückmeldungen von den LehrerInnen bei der LehrerInnenbefragung und vor allem auch der Direktorin lässt auf eine hohe Identifikation mit dem Projekt schließen.
In der Projektschule besteht zu Projektende eine systematische Vernetzung zwischen den Beteiligten im Setting, den regionalen ExpertInnen, regionalen AnbieterInnen von Dienstleistungen für Schülerinnen- und Burschenarbeit	✓		Die Auswertung der qualitativen Interviews und die Resultate der LehrerInnenfortbildung im Oktober ergeben, dass LehrerInnen viele externe AnbieterInnen kennen und kennengelernt haben und diese Angebote auch über das Projekt MÄGI hinausgehend nutzen wollen.
Die Angebote und Rahmenbedingungen entsprechen zu Projektende besser den Bedürfnissen der betroffenen Schülerinnen als zu Projektbeginn	✓		Die Rückmeldungen der LehrerInnen im Zuge der LehrerInnenweiterbildung lassen eindeutig erkennen, dass sie im Rahmen von MÄGI mehr Wissen über die Bedürfnisse der SchülerInnen bekommen haben.

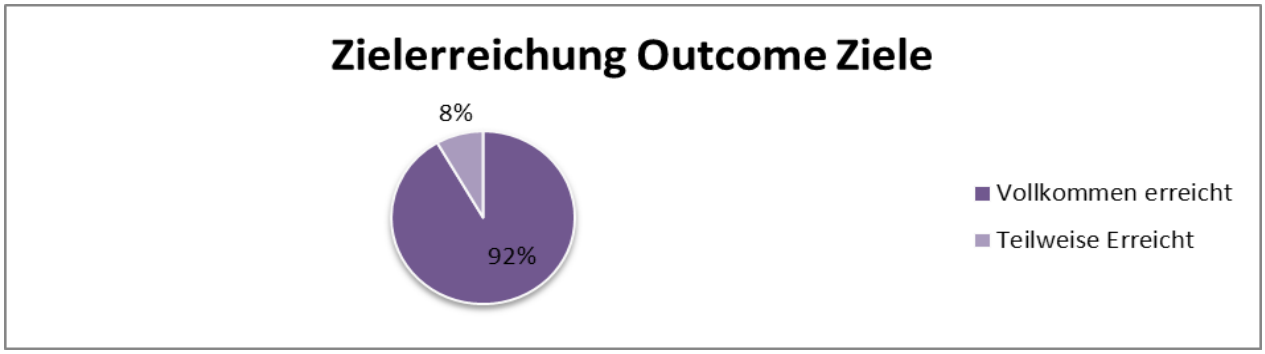


Abb. 3 Zielerreichung Outcome Ziele

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

3.6 PROZESSEVALUATION

Prozessevaluation orientiert sich am Projektverlauf mit dem Ziel durch gezieltes Feedback Lernprozesse zu initiieren. Ein wichtiger Grundpfeiler des Projekts MÄGI war der partizipative Ansatz. Es wurde viel Wert darauf gelegt, allen Projektbeteiligten Mitsprache und Mitgestaltung zu ermöglichen. In Reflexionsschleifen wurden daraufhin die weiteren Vorgehensweisen im Projektablauf festgelegt:

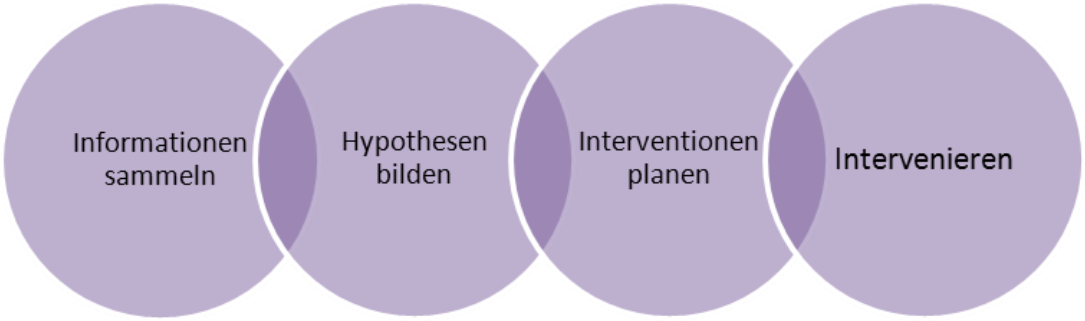


Abb. 4. Veranschaulichung des Reflexionsprozesses

3.6.1 Antrags- und Recherchepahse

In der **Antrags- und Recherchephase** des Projekts MÄGI haben sich die Projektmitarbeiterinnen ausführlich mit dem Thema Gesundheitsprävention im Setting Schule auseinandergesetzt und eine Vorstellung davon entwickelt, welche Themen an der KMS Kinkplatz zum Tragen kommen könnten:

- Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, Sexualität
- sich im eigenen Körper spüren und wohlfühlen
- Gefühle benennen und Handlungsstrategien entwickeln können
- Stressmanagement (Entspannungstechniken, sowie Lerntechniken kennen lernen)
- Konstruktive Konfliktlösung mit den Burschen – Verbesserung des Klassenklimas

Für die Burschen, womit sich **sprungbrett** als Mädchenberatungsstelle auf Neuland begab, wurde mit dem Verein poika ein wichtiger Kooperationspartner gefunden. Spannend war auch die Frage, wo die Unterschiede bzw. die Gemeinsamkeiten der Interessen und Bedürfnisse von Burschen und Mädchen liegen.

3.6.2 IST-Analyse/Themenerhebung

Der nächste Schritt war die Themensammlung im Rahmen der geschlechtergetrennten zweistündigen Workshops **IST-Analyse/Themenerhebung**. Die Schülerinnen und Schüler hatten hier die Möglichkeit mitzuteilen, welche Themen ihnen im Rahmen der Gesundheitsförderung an ihrer Schule am Herzen lagen.

Diese Ergebnisse flossen in die weitere inhaltliche Projektplanung mit ein. In Bezug auf die Evaluation lässt sich feststellen, dass sich die Vorannahmen der Projektmitarbeiterinnen bestätigten und dazu beitrugen, die Feinziele konkreter weiterzuverfolgen. Exemplarisch werden hier einige Schlüsse angeführt, die vollständigen Ergebnisse und Auswertungen finden sich im Anhang.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

▶ **Räumliche Veränderungen**

Das Ergebnis der IST-Erhebung, in dem 50,7 % der Mädchen und 53.4% der Burschen angeben, dass ihnen das Schulgebäude nur mittel oder gar nicht gefällt, spiegelte sich auch bei den Workshops des Thementags Gesundheit wieder.

▶ **Körper/Schönheit**

Der Druck, schön und schlank zu sein, um beliebt und erfolgreich zu sein, ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet und macht auch vor den SchülerInnen nicht halt. Die Beschäftigung mit dem eigenen Gewicht und geschlechtsspezifische Unterschiede wurden auch in den Ergebnissen der IST Analyse sichtbar: Burschen geben signifikant öfter als Mädchen an, dass ihr Gewicht genau richtig ist. Mädchen geben signifikant öfter an, dass sie ein bisschen oder viel zu dick sind.

▶ **Gewalt/Klassengemeinschaft/ Mobbing**

Der Klassenverband ist der wichtigste Bezugspunkt in der Schullaufbahn, mit den MitschülerInnen wird sehr viel Zeit verbracht. Zudem stellt das Klassenklima einen wichtigen Faktor des persönlichen Wohlbefindens in der Schule dar: Die befragten Mädchen der KMS Kinkplatz bejahen die Frage: „die SchülerInnen meiner Klasse sind gerne zusammen" häufiger als Burschen. Bei der Frage „ich bin in den letzten Monaten schikaniert worden" antworten Mädchen signifikant häufiger mit ja, Burschen hingegen verneinen diese Frage signifikant öfter.

Bei der Frage „Ich habe in der Schule schon mal so eine Situation beobachtet" kommt es ebenso zu signifikanten Antworten: Burschen geben öfter an, so eine Situation noch nie beobachtet zu haben, Mädchen genau umgekehrt. Diese Ergebnisse bestätigen bereits bekannte Geschlechterdifferenzen, Mädchen sind im Klassenverband mit anderen Schwierigkeiten und Herausforderungen konfrontiert als Jungs.

3.6.3 Thementag Gesundheit

Bei der Auftaktveranstaltung hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich geschlechtergetrennt und klassenübergreifend intensiver mit einem Gesundheitsthema auseinanderzusetzen und konkrete Wünsche und Vorstellungen zu entwickeln. Diese Themen wurde auf Basis der Workshops IST-Analyse/Themenerhebung ausgewählt. Die beiden Themen „Sexualität" und „Körper und Schönheit" waren durchgehend bei allen Klassen sehr stark vertreten, daher erfolgte in der Steuergruppe die Entscheidung, dass zu diesen beiden Themen jedenfalls Interventionen stattfinden sollten.

Es gab je zwei Workshops (einen für Mädchen, einen für Burschen) zu folgenden Themen:

- Ernährung
- Schulregeln
- Gewalt/Mobbing/Klassengemeinschaft
- Räumliche Veränderung
- Bewegung und Sport
- Sucht

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

3.6.4 Schulinterne Steuergruppe

In einer Sitzung der Steuergruppe wurden aufgrund der durchgeführten Schritte Themen ausgewählt und Interventionen in folgenden 4 Bereichen konkretisiert:

- Sexualität
- Körper/Schönheit
- Räumliche Veränderungen
- Gewalt/Mobbing/Klassenklima

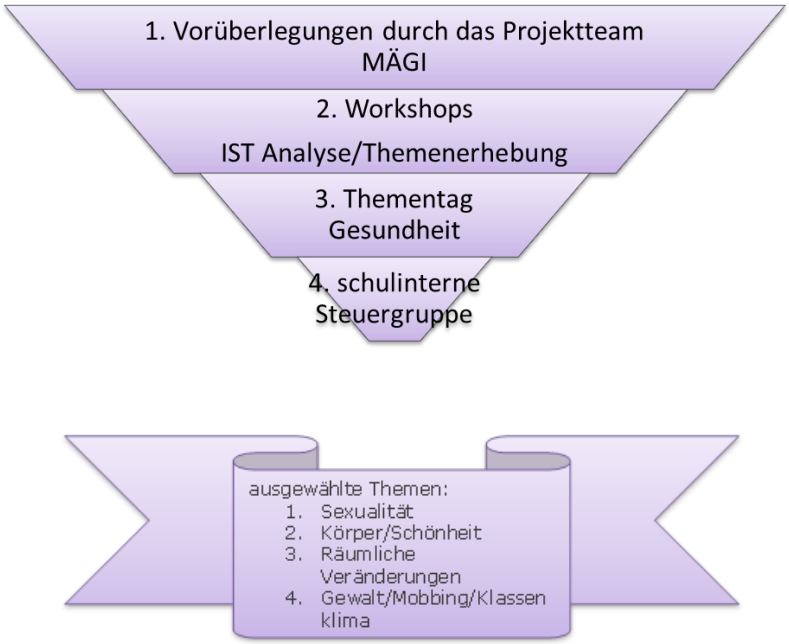


Abb. 5. Veranschaulichung des Prozesses der Themenauswahl für die Interventionsschleifen

4 NACHHALTIGKEIT

Die Auswahl der Ganztagsschule KMS Kinkplatz war ein erster wichtiger Schritt, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Die Schule ist Mitglied von WieNGS und steht somit hundertprozentig hinter Gesundheitsförderung an Schulen. So wurde sie beispielsweise im Berichtszeitraum auch mit einer Anerkennungsurkunde geehrt, da alle im Rahmen des WieNGS Netzwerks angebotenen Weiterbildungen von der Schule besucht wurden. Laut Direktorin Postmann war die KMS Kinkplatz die einzige Pflichtschule, die eine solche Urkunde bekam. Dieses Engagement lässt vermuten, dass die Schule auch weiter nachhaltig an ihrem Gesundheitsförderungs-schwerpunkt arbeiten wird.

4.1 NACHHALTIGKEIT AUF SCHULEBENE

Eine wesentliche Motivation, das Projekt MÄGI zu starten, war die Erfahrung in der Beratungsstelle **sprungbrett**, dass einzelne Interventionen außerhalb des Schulsettings zwar gut

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

und sinnvoll sind, aber nicht an jene positiven Effekte von kontinuierlicher Arbeit vor Ort heranreichen können. Nachhaltige Veränderungen werden am besten durch strukturelle Umgestaltungen in der Organisation selbst erreicht.

MÄGI konnte hier einiges erreichen:

- Eine sich schon im Prozess befindliche Schulentwicklung hin zu einer gesundheitsfördernden Schule wurde weiter vorangetrieben. Der geschlechtssensible Ansatz von MÄGI wurde als sehr gelungen erlebt und in den Schulalltag integriert. So werden beispielsweise Fächer wie Geometrisch Zeichnen und Werken ab dem Schuljahr 2011/12 geschlechtergetrennt unterrichtet.
- Beim Feedback des Thementags Gesundheit bewerteten die SchülerInnen die jahrgangsübergreifende Zusammensetzung der Gruppen als sehr positiv. Durch die Rahmenbedingungen innerhalb der Gruppensituation und die Warming up Übungen konnten vereinzelt klassenübergreifende Kontakte zwischen SchülerInnen hergestellt werden, die einander sonst am Gang nur vom Sehen her kannten, was zu einer Verbesserung des Schulklimas beitragen kann.
- Die recht aufwendige Dokumentation der Themensammlung der SchülerInnen erwies sich als sehr sinnvoll. Da die SchülerInnen beim Thementag Gesundheit von externen TrainerInnen betreut wurden, hat sich die Rolle der Lehrkräfte bis zu diesem Zeitpunkt eher auf Organisatorisches beschränkt. Durch die Präsentation der Änderungsvorschläge beim Steuergruppentreffen Schule nach dem Themenfindungsworkshop gelang es uns, die LehrerInnen an Bord zu holen, was sich dadurch zeigte, dass sie sehr rasch Vorschläge aufgriffen und angeregt Lösungsansätze diskutierten. Wir waren überrascht, wie kooperativ auf viele SchülerInnenwünsche von Seiten der LehrerInnen reagiert wurde. Im Rahmen von MÄGI erfolgte eine Fokussierung auf die gemeinsam ausgewählten Themen: „Klassenklima/ Gewalt/ Mobbing" und „räumliche Veränderungen", durch die Dokumentation der SchülerInnenwünsche und der Bereitschaft von Frau Dir. Postmann und ihrem Lehrkörper wurden darüber hinaus auch noch die anderen Themen bearbeitet und umgesetzt. Am Beispiel Schulregeln manifestiert sich eine nachhaltige Veränderung sehr klar. Die LehrerInnen erkannten, dass es wichtig ist, Regeln immer wieder zu erklären. Die Anregungen der SchülerInnen wurden Schritt für Schritt rückgemeldet und argumentiert, so könnten viele Widerstände gelöst werden.
- Es wurde darauf geachtet, im Rahmen der Interventionsphasen Netzwerke zu knüpfen und Ressourcen zu nutzen, welche der Schule auch nach Ende des Projekts MÄGI weiter zur Verfügung stehen. So wurde beispielsweise ein neuer Kooperationskontakt mit der WKO genutzt, der bisher noch nie in Anspruch genommen wurde. Die Schule kann über diese Schiene jährlich ein Projekt zum Thema räumliche Gestaltung einreichen und wird dies nun auch in Zukunft tun. Auch Projekte über das WieNGS Netzwerk sind weiter in Planung. Der Kontakt zum Frauen- und Männergesundheitszentrum, sowie der Beratungsstelle **sprungbrett** wurde hergestellt und die Angebote dieser Einrichtungen werden auch in Zukunft in Anspruch genommen werden.

4.2 RÄUMLICHE VERÄNDERUNGEN

Anhand der räumlichen Adaptionen sind nachhaltige Veränderungen wohl am deutlichsten sichtbar. Vor allem den SchülerInnen war es ein großes Anliegen ihre Schule durch bauliche

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Maßnahmen noch mehr zu einer Wohlfühlschule umzugestalten. Eine neue Korbschaukel, neue Außenspinde, bunte Wände und Betonpfeiler, sowie ein angelaufenes Lärmschutzprojekt mit Eierkartons im Speisesaal konnten dazu sehr viel beigetragen und werden noch lange positive Auswirkungen auf die SchülerInnen haben.

4.3 NACHHALTIGKEIT AUF SCHÜLERINNENEBENE

Die Beratungsstelle **sprungbrett** befindet sich im Einzugsgebiet der Schule und ist somit für die Mädchen leicht erreichbar. MÄGI führte bei den Schülerinnen zu mehr Bekanntheit von **sprungbrett**, so wird es auch wahrscheinlicher, dass die Schülerinnen die Angebote von **sprungbrett** auch in Zukunft in Anspruch nehmen werden.

Eindrucksvoll ist, dass Nachhaltigkeit bereits zu Projektbeginn in den Köpfen der Kinder verankert war. Hier nahmen wir von Anfang an positive Auswirkungen des WieNGS Netzwerk an der Schule wahr. Dies zeigte sich etwa im laufenden StreitlotsInnenprojekt, sowie der Selbstverständlichkeit mit der die Mädchen das Thema Nachhaltigkeit in ihrem Wettbewerbskonzept „Unsere Schule gegen Schlankheitswahn" umsetzten. Wir hoffen, mit unserem MÄGI Projekt einen weiteren nachhaltigen Schritt gesetzt zu haben.

Durch unseren partizipativen Ansatz im Projekt – vor allem bei den Themenfindungsworkshops sowie dem Thementag Gesundheit - war bei den SchülerInnen eine hohe Identifikation mit dem Projekt MÄGI spürbar. Das öffentliche Vorstellen ihrer Ideen hatte einen großen Empowerment Charakter, die klassenübergreifende Konstellation am Gesundheitstag stärkte das WIR - Gefühl aller SchülerInnen.

Die ausgegebenen Give-Aways für die SchülerInnen gewährleisten einerseits einen Erinnerungsfaktor zum Gesundheitsthema. Andererseits stehen den SchülerInnen am ausgegebenen USB Stick und auf der **sprungbrett** Homepage gesammelt gesundheitsrelevante Links von Internetseiten zur Verfügung, zu welchen sie von selbst schwerer Zugang gefunden hätten, sowie Fotos und Projektinformationen.

4.4 NACHHALTIGKEIT AUF LEHRERINNENEBENE

Die LehrerInnen waren als indirekte Zielgruppe stark in die Projektentwicklung und die Projektaktivitäten eingebunden. Waren aus strukturellen Gründen zunächst vor allem die LehrerInnen aus der schulinternen Steuergruppe Gesundheit ins Projekt MÄGI involviert, weitete sich das durch die LehrerInnenfortbildung im Oktober 2012 auf alle LehrerInnen an der Schule aus. Mit der MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte bekamen die LehrerInnen auch eine Vielzahl von didaktischen Inputs zur Verfügung gestellt. Diese Broschüre wurde von Mag. Philipp Leeb (Verein poika) und Mag.a Renate Tanzberger (Verein EfEU) verfasst, um den LehrerInnen Anregungen zum gendersensiblen Weiterarbeiten zu geben. Sie beinhaltet gesammeltes Know How aus der Mädchen- und Burschenarbeit zu folgenden Themen:

- Gewaltprävention und Mobbing
- Körper, Gesundheit, Schönheit
- Sexualität
- Safer Internet
- Geschlechtssensible Berufsorientierung und Lebensplanung

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

- Elternarbeit – Tipps für Eltern

Jedes Kapitel ist in einen Theorieteil, eine kommentierte Linkliste sowie in Praxisbeispiele unterteilt. Die Methodenmappe wurde in geringer Auflage von 100 Stück gedruckt, findet sich aber auch inklusive ausgewählter Unterrichtsvorschläge sowie Hintergrundinformationen unter http://www.sprungbrett.or.at/maegi.shtml zum Downloaden.

LehrerInnen entwickeln sich so vermehrt zu ExpertInnen der Gesundheitsförderung und geben dies in ihrer MultiplikatorInnenfunktion an ihre SchülerInnen nachhaltig weiter.

5 BEILAGEN

- Auswertung Gruppeninterviews
- Feedbackbogen LehrerInnenfortbildung
- Auswertung Feedbackbogen LehrerInnenfortbildung
- Auswertung IST-Erhebung - unkommentiert

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361